

Inhalt.

	Seite
Einleitung	1—6

Erster Abschnitt.

Die altkatholische Geschichtsanschauung.

Eusebius und seine Nachfolger	7—38
Hegesippus	7—9
Eusebius	9—26
Socrates, Sozomenus, Theodoret	26—29
Evagrius	29—32
Philostorgius	32
Nicephorus	32—34
Rufin und Hieronymus, die Hist. trip.	34—35
Sulpicius Severus	35—36
Gregor von Tours, Beda, das Mittelalter	36—38

Zweiter Abschnitt.

Die Reformation und die altprotestantische Geschichtsanschauung.

Die Magdeburger Centurien	39—71
Die Reformation	39—41
Matthias Flacius	41—43
Die Centurien. Ihr Plan	43—46
Ihre Kritik und Polemik	46—53

	Seite
Ihr Dualismus	53—60
Das Dogma die Substanz der Geschichte	60—66
Weitere Züge zu ihrer Charakteristik	66—71

Dritter Abschnitt.

Der Gegensatz zu den Centurien von katholischer und protestantischer Seite.

Cäsar Baronius und Gottfried Arnold	72—107
Cäsar Baronius	72 — 84
Plan und Antithese der Annalen	72 — 81
Die beiden Extreme	81 — 84
Gottfried Arnold	84—107
Sein Standpunkt	84 — 89
Sein Unterschied von den Centuriatoren	89 — 95
Sein Ideal	96 — 97
Sein Lehrepatronat	97—101
Seine mystisch=pietistische Einseitigkeit	101—107

Vierter Abschnitt.

Der allmähliche Uebergang aus der dualistischen Weltanschauung zu dem Begriff der geschichtlichen Entwicklung.

Weismann, Mosheim, Semler, Walch	108—151
Der Eindruck des Arnold'schen Werks	108—110
Weismann	110—115
Allgemeiner Fortschritt	115—118
Mosheim	118—132
Sein methodisches Verfahren	118—121
Der objektivere aber auch politisch=pragmatische Charakter seiner Geschichtschreibung	121—126
Seine Vorzüge	126—132

	Seite
Semler	132—145
Seine Verwandtschaft mit Arnob	132—133
Sein Unterschied von Arnob	133—140
Das Recht der Subjektivität und Individualität das Prin- zip seiner Geschichtsanschauung	140—142
Seine Quellenforschungen	142—145
Walch	145—151

Fünfter Abschnitt.

Die pragmatische Methode der Geschichtschreibung.

Schröckh, Spittler, Planck, Henke	152—197
Schröckh	152—162
Die Subjektivität seiner Geschichtsbetrachtung	152—157
Seine Eintheilung und Anordnung	157—162
Spittler	162—173
Seine Auffassung der Kirchengeschichte	162—164
Seine Ansicht vom Christenthum	164—169
Sein Geschichtspragmatismus	169—173
Planck	173—191
Der subjektive Pragmatismus auf seiner Spitze	173—178
Seine Gleichgültigkeit gegen das Dogma	178—184
Seine Aeußerlichkeit und Neigung zum Construiren	185—190
Sein Verstandesinteresse	190—191
Henke	192—197
Sein Pragmatismus	192—193
Seine rationalistische Tendenz	193—196
Uebergang	196—197

Sechster Abschnitt.

Das Streben nach objektiver Geschichtsbetrachtung.

Die neuesten Kirchenhistoriker, Marheinecke, Meander, Gieseler, Hase	198—246
---	---------

	Seite
Marheinecke	198—201
Die neueste Epoche	201—202
Reander	202—232
Die Monographie und die Liebe zum Individuellen	202—208
Seine Ansicht vom Christenthum	208—212
Das Prinzip der Bewegung, die Kategorien der Ge- sellschaftsbetrachtung, der Gegensatz der Richtungen	212—221
Der Subjektivitäts-Charakter und die Gefühlstheorie	221—232
Gieseler	232—236
Hase	236—244
Gröbner und Niedner	244—246

Siebenter Abschnitt.

Resultate und Andeutungen	247—269
Die Idee der Kirche	247—252
Die Kirche vor der Reformation	252—255
Die Kirche nach der Reformation	255—263
Die Perioden der Kirchengeschichte und die Anordnung ihres Stoffs	263—267
Die allgemeine Kirchengeschichte	267—269
